

## **Phil Siemers | Granny's House Sessions**

Nach dem umjubelten Debüt „Wer Wenn Nicht Jetzt“ legt Phil Siemers mit den „Granny's House Sessions“ nach. Auf der rein akustisch eingespielten EP finden sich fünf mit Band und handverlesenen Gästen neu aufgenommene Lieblingsstücke – zwei von Siemers' Debütalbum und drei Cover. Cover? „Klar“, gibt der junge Hamburger zu Protokoll, „immerhin habe ich durch Neuinterpretationen musikalisch laufen gelernt!“ So hat sich Phil Siemers, wie in der amerikanischen Tradition üblich, zunächst fremde Stücke zu Eigen gemacht und über diese seine individuelle musikalische Sprache entwickelt, bevor er ihnen seine Eigenkompositionen gleichberechtigt zur Seite stellte.

Nicht zuletzt sind Interpretationen immer auch als Hommage an das Original zu verstehen – so auch hier. Der Opener „Haus am See“ zeichnet sich für Siemers einerseits durch „einen der besten deutschen Texte der letzten Jahre“ aus, andererseits liebt er das von Peter Fox erschaffene Szenario, das er in eine mitreißend-gospelgetränkte Soul-Nummer mit viel Rhythm and Blues übersetzt.

An Cluesos „Barfuß“, das hier als zärtliches Duett von Stimme und Flügelhorn daherkommt, gefällt dem Musiker vor allem „diese positive Melancholie“: die Aufregung über einen Neuanfang, immer auch verbunden mit einem leisen Abschiedsschmerz. Vorsichtig öffnet die in Kooperation mit Sebastian Madsen entstandene Klavierballade „Lieblingsplatte“ dem Optimismus Tor und Tür, wird hier doch der Moment des Scheiterns nicht betrauert, sondern richtiggehend genossen.

Tief in die gospelgeprägten US-Südstaaten entführt das kämpferische „Ich geb dich nicht auf“, das glatt eine deutsche Erwiderung auf den Bill-Withers-Klassiker „Lean On Me“ sein könnte, bevor die EP mit Max Herres „Alles da“ wieder dort ankommt, wo sie ihren Ausgang nahm: auf einer fulminant-souligen Party mit spontan in Harmoniegesänge ausbrechenden Gästen, ausgelassenem Gelächter und sehr, sehr viel Groove.